

Personalien

Ingeborg Friebe, Landtagspräsidentin, wird den Landespresseball '93 am 2. Oktober in einem Düsseldorf-Neusser Hotel eröffnen. Das Fest der Journalisten steht unter dem Motto „Wir machen Druck“. An dem diesjährigen Landespresseball will sich auch das Land Brandenburg beteiligen. Der Potsdamer Ministerpräsident **Dr. Manfred Stolpe** hat seine Teilnahme zugesagt. **Manfred Erdenberger**, Hörfunk-Chefredakteur beim Westdeutschen Rundfunk Köln (WDR), wird die Moderation des Abends übernehmen. Veranstalter ist der Verein Düsseldorfer Journalisten e.V.

★

Dr. Manfred Dammeyer (SPD) als ordentliches Mitglied sowie **Norbert Giltjes** (CDU) als stellvertretendes Mitglied sind auf Antrag der Fraktionen von SPD und CDU vom Landtag in den Ausschuß der Regionen der Europäischen Gemeinschaft gewählt worden. In dem gemeinsamen Antrag der beiden Fraktionen heißt es zur Erläuterung, in der Ministerpräsidentenkonferenz am 25. März 1993 in Bonn sei die Regelung für die Entsendung in den Ausschuß mit 24 Sitzen von den Regierungschefs der Länder festgelegt worden. Danach erhalte jedes Land einen Sitz. Drei Sitze entfielen auf die kommunalen Spitzenverbände zur Besetzung mit gewählten Vertretern. Die restlichen fünf Sitze rollierten unter den Ländern nach Einwohnerzahl. Das Land Nordrhein-Westfalen verfüge in der ersten Sitzungsperiode des Ausschusses über zwei Sitze, für die jeweils ein Mitglied und ein Stellvertreter zu benennen seien.

Zustimmend hat der Landtag am vergangenen Mittwoch zur Kenntnis genommen, daß die Landesregierung Ministerpräsident Johannes Rau sowie Staatskanzleiminister Wolfgang Clement (beide SPD) als dessen Stellvertreter für den Ausschuß der Regionen der Europäischen Gemeinschaft benannt hat.

Hinweis

Wegen eines Beitrags der F.D.P.-Fraktion ist es zu einem Streitfall mit der Redaktion gekommen. Deshalb sind zweimal Beiträge der F.D.P. nicht erschienen.

LANDTAG INTERN

Herausgeberin: Die Präsidentin des Landtags Nordrhein-Westfalen, Ingeborg Friebe
Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf,
Postfach 10 11 43, 40002 Düsseldorf

Redaktion: Eckhard Hohlwein (Chefredakteur),
Jürgen Knepper (Redakteur), Maria Mester-Grüner (Redakteurin), Telefon: (0211) 884 23 03,
884 23 04 und 884 25 45, btx: # 568 01*

Ständiger Berater der Herausgeberin für „Landtag intern“: Friedhelm Geraedts, Pressesprecher des Landtags

Redaktionsbeirat: Birgit Fischer MdL (SPD), Parlamentarische Geschäftsführerin; Heinz Hardt MdL (CDU), Parlamentarischer Geschäftsführer; Hagen Tschöeltsch MdL (F.D.P.), Parlamentarischer Geschäftsführer; Beate Scheffler (DIE GRÜNEN), Abgeordnete; Hans-Peter Thelen (SPD), Pressereferent; Joachim Ludewig (CDU), Pressesprecher; Ulrich Marten (F.D.P.), Pressesprecher; Werner Stürmann (DIE GRÜNEN), Pressesprecher.

Nachdruck mit Quellenangabe erbeten

Herstellung: Triltsch Druck und Verlag, Düsseldorf
ISSN 0934-9154

LANDTAG INTERN wird auf umweltschonend hergestelltem, chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

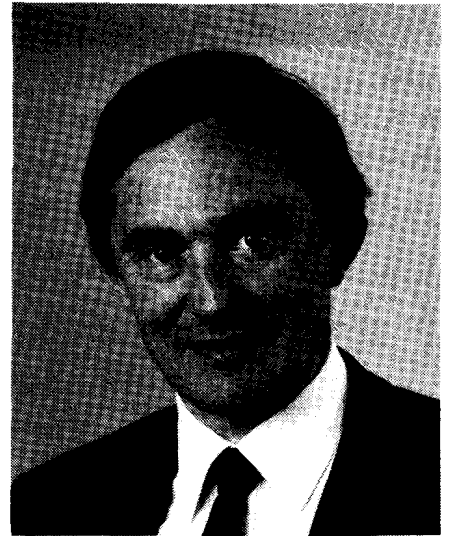
Porträt der Woche

Der „Meulenbergh-Hof“ in Hofstadt im Kreis Aachen wird bereits von der fünften Generation geführt, und sein heutiger Besitzer, der CDU-Abgeordnete Karl Meulenbergh, hat im Gegensatz zu zahlreichen anderen Landwirten keine Sorge, daß diese Tradition sich nicht weiter fortsetzen würde. Eines Tages wird sein Sohn das bäuerliche Erbe übernehmen. Die Bodenständigkeit und das nachbarschaftliche Engagement der Meulenberghs dokumentiert auch ihr Stammbuch, das bis zum Jahre 1750 reicht. So waren die meisten Vorfahren des Parlamentariers auf den verschiedensten Ebenen ehrenamtlich tätig — ob als Bürgermeister, Schöffe oder in einem ähnlichen Amt. So ist es denn auch nicht verwunderlich, daß Karl Meulenbergh in einer Straße in Herzogenrath-Merkstein wohnt, die nach seinem Urgroßvater, dem Ehrenbürgermeister jener Landgemeinde, benannt ist.

Der heute 49jährige Landwirt wurde in Merkstein geboren, und schon damals war zumindest der berufliche Weg vorgezeichnet: Mittlere Reife, Ausbildung zum Landwirtschaftsgehilfen bei der Landwirtschaftskammer Rheinland und Besuch der Landwirtschaftsschule, Höhere Landbauschule mit Abschluß als Diplom-Agraringenieur. Für Karl Meulenbergh beginnt der Tag um sechs Uhr morgens, und wenn ihn keine Termine als Landtagsabgeordneter oder Kreistagsmitglied binden, widmet er sich dem bäuerlichen Betrieb. Und während die meisten seiner Parlamentskollegen in der Sommerpause den verdienten Urlaub genießen, ist der Mähdrescher die „Wirkungsstätte“ des Herzogenrathers.

Mit 28 Jahren trat Karl Meulenbergh der CDU bei — „wie es sich damals für eine konservative Familie gehörte“. Und schon vier Wochen später wählte man ihn zum Ortsvorsitzenden. Bereits ein Jahr danach gehörte der Christdemokrat dem Rat der Stadt Herzogenrath und dem Kreistag des Kreises Aachen an. Während der Christdemokrat das Ratsmandat nach dem Einzug in den Düsseldorfer Landtag 1990 niederlegte, engagierte er sich noch als Fraktionsvorsitzender — seit 1976 übrigens — im Kreisparlament. Auch beschäftigt er sich dort mit Finanzfragen.

Seine Fraktion berief den „Neuling“ denn auch in den gewichtigen Haushalts- und Finanzausschuß. Wie schon damals in den Kommunalparlamenten („das ist in meinen 17 Haushaltsreden nachweisbar“), macht sich der Christdemokrat nun auch in Düsseldorf für einen „schlanken Staat“ stark. Als wichtige Voraussetzung nennt er die Privatisierung öffentlicher Aufgaben. Der Staat sollte sich aus allen Dienstleistungen zurückziehen, die effektiver und kosten-



Karl Meulenbergh (CDU)

günstiger von privaten Unternehmen ausgeführt werden könnten. So käme es denn auch automatisch zu einem Bürokratieabbau, der heute angesichts der bedrohlichen Finanzlage der öffentlichen Hand um so dringender sei.

Tiefe Einschnitte sieht der Kommunalpolitiker Karl Meulenbergh auch durch den Solidarpakt auf die Städte und Gemeinden zukommen. Die Vereinbarungen zum Aufbau der neuen Bundesländer seien zwar zu begrüßen, lösten allerdings erhebliche Finanzierungsprobleme aus. Er fordert daher eine gerechte Verteilung der Lasten zwischen dem Land und seinen Kommunen. Außerdem dürfe es keine weiteren Belastungen durch das Land geben, vielmehr sollten den Gemeinden Leistungsreduzierungen ermöglicht werden. In diesem Zusammenhang greift der CDU-Abgeordnete auch in die aktuelle Diskussion über die Verlängerung der Arbeitszeit im öffentlichen Dienst ein. Er plädiert für eine Mehrarbeit von einer Stunde für alle Arbeitnehmer. Das wäre nicht nur ein Beitrag zur Deutschen Einheit, sondern durch die zusätzliche Arbeitsstunde würde nach seiner Einschätzung auch die Wirtschaft „in Schwung kommen“. Der Trend zu immer kürzeren Arbeitszeiten sei nicht unumkehrbar.

Mit Tennis hält sich Karl Meulenbergh fit für seinen 16-Stunden-Tag. Auch spielt er noch regelmäßig in der Bezirksklasse der Senioren. Die entstehenden Zeitprobleme löst er mit seinem persönlichen Grundsatz, alles was für einen erstrebenswert sei, könne man auch durch Planung koordinieren. Und der Herzogenrath hat Gefallen an seinem bäuerlichen Beruf wie an seinem Mandat.

Jochen Juretko

(Das namentlich gekennzeichnete „Porträt der Woche“ ist Text eines jeweiligen Gastautors und muß nicht immer mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen)